

Abonnementpreis: Die 3 Millim. hohe u. 45 Millim. breite Zeile 30 Danziger Pfennige. Besuch und Angebote von Stellungen und Wohnungen 25 Pf. — Familien-Anzeigen 30 Pf. — Anzeigen für die dreigeteilte Tertie 1,50 Gulden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Mindestpreis 1 Gulden.

Bezugspreis: Durch die Ausläger u. Verleger 2,60 Danziger Gulden für den Monat einschließlich Botenlohn. Durch die Post 2,60 Danziger Gulden, für Selbstabholer 1,80 Gulden für den Monat. — Erscheint täglich nachmittags außer Sonntags.

# Danziger General-Anzeiger

Erscheint täglich nachmittags.

Telegr.-Adr.: General-Anzeiger Danzig.

Betriebsstörungen, Streik, Unruhen usw. verpflichten den Verlag nicht zum Schadensersatz oder Nachlieferung der Zeitung.

mit der Nebenausgabe „Olivaer Zeitung“.

Hauptgeschäftsstelle:  
Danzig, Dominikswall Nr. 9.

Nr. 98

Danzig, Mittwoch, 28. April 1926

13. Jahrgang

## Konfliktstoff innen und außen.

Aus politisch gut unterrichteten Kreisen wird uns gesagt:

Zusammentritt des Reichstages, der Dienstag seine Arbeiten beginnt, Zusammentritt des Auswärtigen Ausschusses — da weiß man, daß die Politik wieder Hochkonjunktur hat. Und um Beratungsstoff hoch-politischer Art ist weder der Auswärtige Ausschuss noch der Reichstag in Verlegenheit. Beratungsstoff außen-politischer Art, Beratungsstoff aber auch innen-politischer Art gibt es die Hülle und Fülle. Da ist zunächst das deutsch-russische Bündnis. Man wird viel darüber sprechen und debattieren, ob die außen-politischen Wirkungen dieses Bündnisses, das am Sonntag in Moskau in auffallend feierlicher Form verklungen worden ist, nun als ein deutscher Erfolg zu buchen ist oder nicht. Es gibt Strömungen in Deutschland, die diesen Vertragsabschluß deswegen tadeln, weil er in London und Paris Misstrauen gesetzt haben soll. Auf der anderen Seite werden von der parlamentarischen Opposition die Deutschnationalen diesen Vertragsabschluß billigen, weil dadurch ein besonderes Bedenken dieser Partei gegen die Entwicklung von Locarno und Gens beiseite gestellt wird: die einseitige Bindung nach dem Westen. Der Führer der Deutschnationalen, Graf Weimar, hat Sonntag auf diesen Punkt hingewiesen. Es war von der Rechtsopposition immer betont worden, daß Locarno ebenso wie Gens uns auf Gedecht und Verderb dem Westen ausständigen würde. Durch den deutsch-russischen Vertrag ist diese Besorgnis ausgeräumt worden und infolgedessen wird der Leiter der deutschen Außenpolitik, Dr. Stresemann, in diesem Punkte die Billigung auch seiner innenpolitischen Gegner finden.

Eine Billigung, die sich allerdings lediglich auf den deutsch-russischen Vertrag beschränkt. Die Gegnerschaft gegen die Locarnopolitik als solche hat nun soeben eine besonders bemerkenswerte Unterstützung gefunden. Das sind die Aussführungen, die der bayerische Ministerpräsident Held auf einer Tagung der Bayerischen Volkspartei in Regensburg gemacht hat und die sich sehr deutlich gegen die Locarnopolitik der Reichsregierung wenden. „Was wir bisher von Locarno erlebt haben, ist nur eine Kette von Enttäuschungen; das gilt besonders für die Pfalz, wo die Dinge eher noch schlechter geworden sind als sie es schon waren,“ sagte Held. Er ist sogar noch weitergegangen; er hat den Völkerbund als ein Instrument der Siegerstaaten bezeichnet, das den Zweck habe, uns an die Wand zu drücken. Deutschland kann sich außerhalb des Völkerbundes viel stärker gestalten machen, als es im Völkerbund möglich ist, und es ist eine Frage für sich, in die Völkerbundkommission hineinzugehen ohne zu wissen, welche Zuständigkeit diese Kommission hat,“ sagte Held und wendete sich schließlich gegen eine Westpolitik, die sich stimmungsgemäß antirussisch einstellen müsse; das Ganze ist also eine scharfe Kritik der offiziellen deutschen Reichspolitik. Damit ist ein innen-politischer Konflikt geschaffen, der weit schärfer ist als jener, den die Rude Helds gegen die italienischen Übergriffe in Südtirol auslöste und der durch Dr. Stresemann im Reichstag ganz unverhüllt zugegeben wurde.

Bietet also die auswärtige Politik des Reiches Konfliktstoff genug, so ist natürlich die brennende Frage der Führerfrage ein nicht minder schwierigender innenpolitischer Konfliktstoff. Was der Rechtsausschuss vielleicht zufüge fördern wird, ist gänzlich ungewiß; die wenigen Tage, die bisher mit der Beratung des Kompromisses über die Fürstenabfindung verstrichen sind, haben schon gezeigt, daß diese Frage zu sehr weitgehenden innenpolitischen Umrichtungen führen könnte. Es ist gar nicht ausgeschlossen, daß der Kampf um diese Vorlage zu einer vollen Umstellung der Regierungskoalition führen kann. Man musste sogar schon von einer Reichstagsauflösung; doch scheint ein derartiges letztes Mittel wohl abhängig gemacht zu werden von dem Ausgang des Volksentscheides, der ja allein imstande ist, ein Bür von dem Ausgang einer solchen Auflösung zu machen.

Beides, außen wie innenpolitische Probleme, sind natürlich auch wieder nicht getrennt zu betrachten. Eine andere Orientierung der deutschen Politik, innenpolitisch gesehen, würde natürlich auch wieder ohne eine außenpolitische Umstellung nicht zu denken sein. Die Basis, auf der das Kabinett Dr. Luther-Stresemann steht, ist so schmal, daß sie eine Erschütterung, wie sie durch die Rude Helds erfahren hat, unter Umständen nicht ertragen könnte. Es ist wohl damit zu rechnen, daß Dr. Luther, der immer größtes Gewicht auf Klärung der Situation zu legen pflegt, sehr bald auch jetzt wieder eine solche Klärung herbeiführen wird. Die Beziehungen, die von der Deutschen Volkspartei her zu den Deutschnationalen hinübergreifen, sind gerade in letzter Zeit sehr stark befreit worden; selbstverständlich ist das nicht ohne eine gewisse Absicht geschehen. Die Gegenfahrt der Regierungslinie gegen die Linksopposition anderseits sind zweifellos sehr scharfe geworden: das bekräftigt sich nicht bloß auf die angekündigten innenpolitischen Probleme, sondern

auch auf die Methoden — nicht das Ziel — unserer Außenpolitik. Die Luft ist also mit Konfliktstoffen geschwängert. Die Frage des Volksbegehrns über die Aufwertung kommt noch hinzu, so daß es fast ein Verdienst wäre, wenn sich diese gespannte Lage recht schnell in einem reizenden parlamentarischen Gewitter entladen würde.

## Welt und Wissen.

Die erste russische Bibel nach dem Kriege. Soeben ist der Methodistenbischof Dr. Müllen aus Rüttgen zurückgekehrt, wo er als Bevollmächtigter der amerikanischen Bibelgesellschaften die Vorarbeiten für den Druck einer neuen russischen Bibel zum Abschluß gebracht hat. Die Herausgabe der Stereotypplatten ist von der russischen Regierung unter „Komintern“ in Leningrad übernommen worden. Die Lizenzlaubnis für eine Auflage von 25 000 Exemplaren der Bibel hat der Bund evangelischer Christen erhalten. Der Druck folgt genau der von Heiligen Synod autorisierten Ausgabe von 1907, aber nach dem neuen Alphabet. Danach ist es zum ersten Male seit Kriegsende gelungen, dem Druck von Bibern in Russland wieder Raum zu schaffen.

## Russlands auswärtige Politik.

Litwinow über den deutsch-russischen Vertrag. In der Schlusssitzung des Zentralregierungskomitees der Sowjetunion in Moskau kam der stellvertretende Vollsommisar für auswärtige Angelegenheiten, Litwinow, nachdem er sich gegen den Völkerbund und gegen die Arztskonferenz in Gens gewandt hatte, auf den Abschluß des deutsch-russischen Vertrages zu sprechen. Er führte hierbei aus:

Der deutsch-russische Vertrag beruht auf der Überzeugung der Regierungen beider Länder, daß es im Interesse beider Länder liegt, die auf gegenseitigem Vertrauen beruhende Freundschaft stetig zu festigen. Der Vertrag enthält keine geheimen Klausuren und es bestehen keine geheimen Protokolle als Ergänzung zu ihm. Der Berliner Vertrag stellt lediglich eine Präsentation des Vertrages von Rapallo dar, der seine Entstehung den freundschaftlichen Bestrebungen beider Länder, der Übereinstimmung ihrer Interessen und der gefährlichen außenpolitischen Lage verdankt, in welcher sich damals die beiden Länder befanden. Litwinow wies auf die im Gegensatz zu anderen Mächten von Russland geführte Friedenspolitik hin und fuhr dann fort: Die von der europäischen Diplomatie und Presse kürzlich aufgeworfene Frage, ob der Berliner Vertrag im Widerspruch zum Geiste von Locarno stehe, ist eine Frage, die eher an Deutschland als an die Sowjetunion gerichtet ist. Diese braucht sich vor niemandem zu verantworten. Im übrigen hängt die Beantwortung dieser Frage rein objektiv davon ab, welchen Zweck man mit Locarno verfolgt.

Die Aussführungen Litwinows über den deutsch-russischen Vertrag, denen auch der deutsche Botschafter, Graf Brodorff-Ranckau, beitowhnte, wurden von der Bevölkerung mit großem Beifall begleitet. Litwinow kam dann auf die Beziehungen Russlands zu den anderen Großmächten zu sprechen. Er wies hierbei auf das Erstarken der Tendenzen zugunsten einer Verständigung mit der Sowjetunion in den Vereinigten Staaten hin. Weiter teilte Litwinow mit, daß Russland eine Beilegung der Streitfragen mit England erstrebt. Was die Beziehungen Russlands zu Polen betrifft, so verhindern nach Meinung Litwinows gewisse innere sowie frende Einfüsse die politische und wirtschaftliche Verständigung mit diesem Lande, dessen Wirtschaftsnot den Sowjetmarkt dringend braucht. Die Erneuerung des polnisch-rumänischen Vertrages verhindert die Verständigungsaussichten mit Polen. Gegenüber den Regierungen in China wird Russland die Politik der Respektierung der Souveränitätsrechte des chinesischen Volkes weiterführen und zu Japan die freundschaftlichen Beziehungen weiter ausbauen.

## Die Vorbereitung zur Weltwirtschaftskonferenz.

Konfliktverringerung und Mehrung des Wohlstandes.

Der vom Völkerbund einberufene Ausschuss zur Vorbereitung der Weltwirtschaftskonferenz ist zu seiner konstituierenden Sitzung zusammengetreten und hat zunächst den belgischen Senator Theunis zu seinem Vizepräsidenten gewählt, der an Stelle des vom Völkerbund ernannten, aber durch Krankheit verhinderten Präsidenten Gustav Ador (Schweiz) die Arbeiten des Ausschusses leiten wird. Dem Ausschuss gehören 38 Mitglieder an, die 23 Staaten vertreten. Deutschland ist vertreten durch Staatssekretär Dr. Treutelburg, Dr. Lammers, Mitglied des Reichsverbandes der deutschen Industrie, und Seeger, Vorstandsmitglied des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes.

Der in kurzer nichtöffentlicher Sitzung gewählte Vizepräsident Theunis ließ zu Beginn der öffentlichen Sitzung eine Rede des Präsidenten Ador verlesen, in der unter Berufung auf die Beschlüsse der Völkerbundversammlung und des Völkerbundrates im September 1925 die Aufgaben der Kommission in großen Zügen umrissen werden. An der Rede

des Präsidenten Ador werden für die Ausgaben des Ausschusses zwei Gesichtspunkte hervorgehoben. Einmal der Wunsch auf Beseitigung der Möglichkeiten internationaler Konflikte, die aus den widerstreitenden Wirtschaftsinteressen und oft aus der falschen oder übertriebenen Auslegung dieser Interessen entstehen können. Der Völkerbund darf sich nicht darauf beschränken, die Methoden zur Einigung internationaler Konflikte zu verbessern, sondern muß auch die Anlässe zu den Konflikten selbst ausschalten. In zweiter Linie darf man gegenüber den schweren Sorgen, die zurzeit auf dem Wirtschaftsleben vieler Länder lasten, nicht gleichgültig bleiben. Man muß daher in einer internationalen Aussprache nach den wirksamen Mitteln zur Wiederherstellung des allgemeinen Wohlstandes suchen.

Nach der Auffassung Adors kann der Ausschuss eine Lösung der verschiedenen Probleme der gegenwärtigen Weltwirtschaftslage noch nicht finden. Seine Aufgabe sei vielmehr, eine Schlussfolgerung in einem Bericht über das Programm der Weltwirtschaftskonferenz, über ihre Zusammenfassung, über ihre Geschäftsordnung und den Zeitpunkt der Übernahme dieser Konferenz dem Rat vorzulegen. Die Arbeiten des Ausschusses gelten daher der Prüfung der wesentlichen Probleme der Weltwirtschaftskonferenz.

## Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Dr. Jarres zum Jahrestag der Hindenburg-Wahl.

Zum Jahrestag der Wahl Hindenburgs zum Reichspräsidenten schreibt Dr. Jarres in den „Kulturdienst“ einen Rückblick, in dem er darauf hinweist, daß dem Reichspräsidenten in seiner Amtszeit manche Zustimmung und manche Enttäuschung ungewohnt schwer, ja bitter gewesen sein müssen, daß er aber an Überzeugungen dabei sicherlich nichts aufgegeben habe und die wunderbare Harmonie seiner Persönlichkeit in seiner Weise geprägt sei. „Möge sein Ruf zu Einheit,“ so heißt es in dem Artikel, „den er überall als ein eifernder Konsens erwidern läßt, nicht nur Augenblicksindruck hinterlassen. Über Flagen steht und Formen fehlt der deutsche Volk sich zu zerstreuen und das Wesentliche zu vergessen. Das Wesentliche aber ist, aufzubauen auf der Vergangenheit, deren wir uns nicht zu schämen brauchen, und glaubend an das Recht und die Zukunft des deutschen Volkes, das bedrohte Leben der Nation zu retten. Dant dem Geschick, daß es uns in dieser Notzeit einen Mentor gab, dem alle vertrauen dürfen.“

Missionste beim Reichsausßenminister.

Zur Förderung der Deutschen Arztlichen Mission in Ostasien hatte Reichsausßenminister Dr. Stresemann zu einem Tee eingeladen. Erschienen waren Mitglieder des Allgemeinen Evangelisch-Protestantischen Missionsvereins, der sogenannten Ostasiennmission, ferner Vertreter des politischen und kirchlichen Lebens und vor allem die in dem Verband für den Fernen Osten zusammengeschlossenen Kreise. Man sah unter den Gästen auch Vertreter des Auswärtigen Amtes sowie der chinesischen und japanischen Gesandtschaft in Berlin. Prof. Dr. med. Aschoff berichtete über seine ärztlichen Erfahrungen in Japan und China. Während in Japan infolge der hohen Entwicklung medizinischer Wissenschaft und Praxis für die Deutsche Arztliche Mission gewisse Grenzen gezeigt seien, ständen in China noch eindrückliche Aufgaben bevor. Die gleichen Eindrücke vermittelte Missionsdirektor Dr. Dr. Mittel, der über die Mitarbeit der Deutschen Ostasiennmission an den deutschen Aufgaben im Fernen Osten sprach.

Aus In- und Ausland.

Berlin. Die preußische Staatsregierung hat zur Sicherung der Not der Winzer in der Rheinprovinz und im Regierungsbezirk Wiesbaden dem Oberpräsidenten der Rheinprovinz zwei Missionen Reichsmarschall zugunsten der notleidenden Bevölkerung zur Verfügung gestellt. Der Oberpräsident der Rheinprovinz ist zum Kommissar für die Verteilung dieser Mittel bestellt worden.

Berlin. Die türkische Botschaft in Berlin benennt, daß die Türkei größere Mobilmachungen angeordnet habe. Es seien lediglich zwei Reservejagdgruppen für die in Westanatolien befindenden Manöver einberufen worden.

Karlsruhe. In Baden-Baden ist der frühere badische Ministerpräsident, Arthur von Brauer, im Alter von 81 Jahren gestorben. Der Verlobte übernahm zu Beginn des Jahres 1924 das Amt des badischen Ministerpräsidenten, das er bis 1926 bekleidete.

Prag. 93 deutsche Eisenbahnbedienstete sind ohne Pension von der tschechischen Bahnverwaltung entlassen worden. Unter ihnen befinden sich 49 Familienväter, die zum Teil fünf bis sechs Kinder zu versorgen haben. An Stelle der deutschen Arbeiter wurden tschechische angenommen.

London. „Daily Telegraph“ berichtet aus Peking, man schätzt die Zahl der Flüchtlinge in Peking auf 280 000. Die Lebensmittel würden knapper. Der Sohn Tschauderols machte verschiedenen Mitgliedern des Diplomatischen Korps offizielle Besuche, aber nicht der russischen Botschaft.

Madrid. General Primo de Rivera wandte sich in einer Rede in Alcalá gegen das parlamentarische System. Er selbst werde unverzagt die Regierungsgeschäfte weiterführen und nie als gutwillig von seinem Posten zurücktreten.

# Aus dem Freistaat.

## Der Räsemarker Raubmord vor dem Schwurgericht.

### Koslowski zum Tode verurteilt.

Zu Beginn des zweiten Verhandlungstages gegen den Mörder des Chauffeurs Jurczik wurde zunächst die Beweisaufnahme beendet. Es kam zur Sprache, daß der Täter am Tage der Tat nachmittags im Steffenspark die zu der Tat benutzte Armeepistole geladen hat. Er will sie nach verübter Tat fortgeworfen haben, sie ist tatsächlich nicht aufgefunden worden. Nachdem noch eine kurze Feststellung darüber erfolgt war, ob K. körperlich imstande gewesen sei, sein Opfer nach der Tat in den Chausseegraben zu schleppen, erklärte der Vorsitzende die Beweisaufnahme für geschlossen und erteilte Oberstaatsanwalt Janzon das Wort.

„Ein Menschenleben ist als zählt man eins!“

Mit diesen Worten Hamlets leitete der Oberstaatsanwalt Janzon seine Ansprache an die Geschworenen ein. In der Vollkraft der Jugend, erfaßt von dem Gedanken an seine kurz bevorstehende Heirat, so fuhr der Chauffeur Jurczik am Abend des 15. September v. J. zum Werdertor hinaus. Hinter ihm saß der Mordbube, der es auf sein Leben abgesehen hatte, und eine Stunde später lag Jurczik hingemordet im Chausseegraben bei Räsemark als Leiche.

Der Angeklagte habe den tödlichen Schuß nicht gelegt, doch will er ihn nur abgegeben haben, um etwaigem Widerstand des J. bei der beabsichtigten Beräubung vorzubeugen. Mit dem anfänglichen Leugnen des K. nach seiner Verhaftung in der Udermarkt begann, entrollte der Oberstaatsanwalt sodann ein Charakterbild des Angeklagten, von dem er zunächst keinen ganz übeln Eindruck erhalten habe. Durch die Hauptverhandlung jedoch hätte sich ergeben, daß Koslowksi ein eitler Mensch und Schürzenjäger gewesen, der zu seiner dauernden Arbeit Lust hatte. Einem derart leistungsfähigen, gefühlvollen Menschen wäre auch ein Mord sehr wohl zuzutrauen. Die Fahrt im Monat August, zu der er sich ein elegantes Auto mietete, sei gewissermaßen

#### die Generalprobe zu der Tat

gewesen, vielleicht habe der Angeklagte aber auch damals schon mehr beabsichtigt. In Bezug auf die Tat selbst sei man hauptsächlich auf die Angaben des Angeklagten angewiesen, die aber nicht durchweg der Wahrheit entsprechen. Der Vertreter der Staatsanwaltschaft kam zu dem Schluß, daß der Angeklagte schuldig zu sprechen wäre, nicht allein als Räuber, sondern auch als Mörder.

Der Verteidiger hatte vorher den Antrag gestellt, neben den fünf den Geschworenen zur Beantwortung vorliegenden Fragen, die sich auf Mord und Raub unter Benutzung einer Waffe auf einem öffentlichen Wege, wobei der Tod durch die verübte Gewalt herbeigeführt ist, bezogen, auch noch in weiteren Fragen zur Erwähnung zu stellen, ob die Tat zwar vorsätzlich, jedoch ohne Überlegung (Totschlag) ausgeführt sei und ob eventuell Körperverletzung mit Todesfolge vorliege. In seinem Plädoyer zog er alle Umstände in Betracht, die die Tat in einem mildernden Lichte erscheinen lassen könnten. Die Beräubung seines Opfers habe Koslowksi selbst zugegeben. Was die Tötung deselben beträfe, so habe K. ohne Überlegung gehandelt.

#### Die Fragen an die Geschworenen.

In eingehender klarer und fesselnder Weise erhielt der Vorsitzende den Geschworenen die Rechtsbelehrung. Kurz nach 11 Uhr vormittags ziehen die Geschworenen sich zur Beratung zurück, die etwa dreiviertel Stunde dauerte. Die ihnen vorgelegten neun Fragen betreffen: 1. Mord (§ 211 des Strafgesetzbuches), 2. Raub (§ 249), 3. Benutzung einer Waffe (§ 250, 1), 4. Charakter des

Tatortes als öffentliche Strafe (§ 250, 3), 5. Verübung des Todes durch die verübte Gewalt (§ 251), 6. Körperverletzung (§ 223), 7. Gebrauch einer Waffe bzw. hinterlistiger Überfall (§ 223a), 8. Körperverletzung mit Todesfolge (§ 226), 9. Tatenheit zwischen Mord und Raub (§ 73) für den Fall der Bejahung der Fragen 1 und 2.

Stille empfing die Geschworenen, als sie wieder im Saal erschienen. Ihr Urteilspruch lautete unter Bejahung der ihnen gestellten darauf bezüglichen Fragen:

#### Schuldig des Mordes an dem Chauffeur Jurczik.

Der Angeklagte wurde dann hineingeführt und ihm das Ergebnis des Spruches der Geschworenen mitgeteilt. Auf die Frage des Vorsitzenden, ob er noch etwas vorzubringen habe, antwortete er: Nein. — Der Gerichtshof zog sich zurück und fällte nach kurzer Beratung das Urteil, wonach der Angeklagte Koslowksi

#### wegen Mordes in Tatenheit mit schwerem Raube zum Tode und dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte zu verurteilen war.

Koslowski nahm das Urteil äußerlich lächelnd auf, seine innere Erregung kam jedoch dadurch zum Ausdruck, daß er sich plötzlich auf die Lippen zu beißen begann. Er wandte sich noch einmal um und tat einen Blick in den sich leerenden Zuschauerraum, dann wurde er abgeführt.

#### Sitzung der Olivaer Gemeinde - Vertretung.

Der komm. Gemeinde-Vorsteher, Herr Oberregierungsrat Dr. Meyer-Barkhausen eröffnete kurz nach 6 Uhr die Sitzung und gibt Kenntnis von dem Protokoll über die ordentliche Kassenrevision vom 23. März 1926.

Für Schuhlieferungen hatte die Gemeinde-Vertretung für Schüler 700 Gulden und für Bedürftige der Gemeinde 5000 Gulden bewilligt. Danzig teilt jetzt in einem Schreiben mit, daß sie mit einer derartigen Ausgabe, durch die eine Überschreitung des Etat eintritt, sich nicht einverstanden erklärt. Derartige Sonderbewilligungen gehen über die Leistungen der Stadtgemeinde Danzig hinaus und eine derart leistungsschwache Gemeinde wie Oliva, dürfte nicht höhere soziale Beihilfen gewähren als Danzig selbst. Gleichzeitig ersucht Danzig, daß in Oliva die Herbergstener weiter erhoben werden soll.

Herr Oberregierungsrat Dr. Meyer-Barkhausen teilt hierzu mit, daß Danzig in den vorangegangenen mündlichen Besprechungen einen weniger ablehnenden Standpunkt gegenüber den Beschlüssen der Gemeinde-Vertretung eingenommen hat und waren daraufhin vor Eingang des Schreibens schon 700 Gulden für Beschaffung von Schuhzeug für bedürftige Schulkinder angewiesen und verausgabt, dies ist der Stadt Danzig mitgeteilt. Die Erhebung der Herbergsteuer ist seit 1. April ausgelebt und hofft der Vorsitzende, daß im Sinne des Beschlusses der Gemeinde-Vertretung eine Einigung erzielt wird, umso mehr, als ja Danzig selbst keine Herbergsteuer erhebt.

Die bewilligten Propagandamittel für das Seebad in Glettkau hat Danzig anerkannt.

Die Jahresrechnungen 1924 der Gemeindelasse, der höheren Schulen und der Volkschulen werden festgestellt und Entlastung ertheilt.

Zur Hebung und Weiterentwicklung des Badebetriebes in Glettkau hat die Kurverwaltung und der Gemeinde-Vorstand weitere Aufwendungen, die aus den Mitteln der Kurverwaltung bestritten werden, beschlossen. Es sind 40 neue Strandkörbe für 5000 Gulden in Auftrag gegeben. Die Lesehalle wird wieder eingerichtet (einmalige Ausgabe 1150 Gulden). Die Abortanlagen müssen erneuert werden und sind hierfür 8000 Gulden erforderlich. Der Vorsitzende teilt noch mit, daß eine Autobuslinie Belonkerstraße über Seestraße nach dem Kurhaus Glettkau eingerichtet wird, außerdem werden Verbesserungen in der Straßenbahnverbindung mit Glettkau angestrebt.

Der amtliche Wohnungsnachweis wird wieder eingerichtet und soll ein Verzeichnis der Zimmer im Druck erscheinen und den Interessenten augeholt werden. Es liegt schon eine größere Anzahl Anmeldungen vor, doch hofft der Vorsitzende, daß bis zum Abschluß der Liste am 30. April noch zahlreiche Anmeldungen der Zimmervermieteter erfolgen. In einer Versammlung ist die Behauptung ausgesprochen worden, daß den Kleinrentnern die Einnahme aus dem Vermieten von Zimmern auf die Unterstützung angerechnet wird, dies entspricht nicht den Tatsachen. Wie der Vorsitzende feststellt und wie auch schon gestern mitgeteilt, ist dies von 167 Fällen nur in 2 Fällen geschehen und auch da nur, weil die Sachlage eine außergewöhnliche gewesen ist. Irgendwelche Nachteile entstehen den Zimmervermietern durch Anmeldung im amtlichen Wohnungsnachweis nicht und ist es zu hoffen, daß noch zahlreiche Anmeldungen erfolgen, um den Nachweis recht übersichtlich gestalten zu können.

Die Freistellen an den höheren Schulen betragen jetzt 10 Prozent der vorhandenen Schüler. Da Danzig 15 Prozent gewährt, wird beschlossen, auch für Oliva die Zahl der Freistellen auf 15 Prozent zu erhöhen.

Für die Erweiterung der elektrischen Straßenbeleuchtung wurden in der Sitzung vom 9. Dezember 1925 35000 Gulden bewilligt. Diese Summe ist überschritten, da das Neg. bedeutend erweitert wurde und werden die erforderlichen 10 313,25 Gulden nachbewilligt.

Die Einrichtung eines ärztlichen Sonntags- und Nachtdienstes wird von der sozialdemokratischen Partei beantragt und von Herrn Ostrowski begründet. Herr Oberregierungsrat Dr. Meyer-Barkhausen teilt mit, daß seitens der Aerzte ein Schreiben eingegangen ist, in dem mitgeteilt wird, daß bereits seit 1919 ein freiwilliger Sonntagsdienst besteht, werde ein solcher von Amtswegen eingeführt, müsse entsprechende Honorierung erfolgen. Die Gesundheitskommission und der Gemeinde-Vorstand sind der Ansicht, daß die Einrichtung von Amtswegen nicht erforderlich ist. Mehrere Redner vertreten den Standpunkt, daß ein geordneter, regelmäßiger Sonntags- und Sonnabend-Nachtdienst für einen Ort von der Größe Olivas unbedingt erforderlich sei. Herr Laschewski regt an, die Aerzte möchten doch ihren Sonntagsdienst dem Publikum durch die Zeitung bekanntgeben, wie dies bereits seitens der Apothekenbesitzer geschieht. Der Gemeindenvorstand wird beauftragt, zwecks Regelung dieser Angelegenheiten mit den Aerzten Fühlung zu nehmen.

Die Fischereinutzung des Glettkauenteiches wird an Herrn Drews-Danzig auf 6 Jahre für jährlich 200 Gulden verpachtet.

Der Verkauf einer Parzelle in der Brösenerstraße in Glettkau an Herrn Bäckermeister Jenske wird genehmigt.

Die Tennisplätze in der Jahnstraße werden auf 4 Jahre an den Olivaer Tennis-Club verpachtet.

Auf eine Anfrage des Herrn Ostrowski, wie weit die Verhandlungen betr. Strafenzulassung-Unterstützung und den Rest die Stadt Danzig beitragen sollen, gebiehen seien, teilt der Vorsitzende mit, daß ein diesbezügliches Projekt dem Senat eingereicht, bis jetzt aber noch keine Antwort eingegangen ist, hofft jedoch, daß dies baldigst geschieht und der Senat keinen grundsätzlich ablehnenden Standpunkt einnehmen wird.

Hierauf geheime Sitzung.

Die Meldepflicht für Ausländer. Im Interesse einer weiteren Erleichterung des Verkehrs hat der Senat die Verpflichtung der Ausländer, sich bei vorübergehendem Aufenthalt binnen 24 Stunden persönlich bei der Polizeibehörde zu melden, dahin abgeändert, daß Ausländer sich bei vorübergehendem Aufenthalt, der sich über 6 Tage erstreckt, spätestens am 7. Tage nach der Reise, und wenn dieser Tag ein Sonn- oder Festtag ist, am darauf folgenden Werktag polizeilich anzumelden haben. Ferner sind die Grenzbehörden angewiesen worden, die Pässe der Ausländer bei der Einreise nicht mehr mit dem Datum der Einreise zu versehen.

## Die dunkle Nacht.

Kriminalroman von Erich Ebenstein.

Amer. Copyright by Greiner & Comp., Berlin W 30.

Nachdruck verboten

### 12. Fortsetzung.

„Doch, sie murmelte etwas, das wie Behrens klang oder so ähnlich... wahrscheinlich ein flügelter Name. Sie sagte, das blonde Mädchen sei ihre Freundin und hätte den Nachmittag bei ihr verbracht. Es seien auch andere Bekannte, Damen und Herren, dagewesen, und wie schon öfter zuvor hätte man sich damit unterhalten, hypnotische Versuche anzustellen, wofür alle sich sehr interessierten. An diesem Nachmittag nun habe, durch einen anderen Herrn eingeführt, ein gewisser Doktor Hommel, von dessen fabelhafter Gabe, zu hypnotisieren, man schon vorher viel gesprochen, die Leitung des Ganzen übernommen. Es waren sieben Personen anwesend: zwei Herren, vier Damen und die Mutter der Sprecherin. Doktor Hommel habe sie alle eingeschläfert.“

„Also? Ist das denn möglich?“

„Ja, wenn sie medial veranlagt waren, den Willen dazu hatten und der Hypnotiseur die nötige Kraft dazu besaß. Fräulein Behrens behauptet, sie selbst wäre am längsten wach geblieben, habe noch gesehen, wie Doktor Hommel den anderen verschiedene Aufträge erteilte, die sie veranlaßten, sich da und dorthin zu begeben. Dann wußte sie aber plötzlich selbst nichts mehr.“

„Und die blonde Dame?“

„Soll sofort in hypnotischen Schlaf verfallen sein, ehe Doktor Hommel noch Striche mache. Sein Blick allein wirkte so stark auf sie, daß sie augenblicklich einschlief.“

„Was geschah weiter?“

„Das weiß Fräulein Behrens nicht, denn sie kann sich auf nichts mehr besinnen. Offenbar verfiel auch sie in hypnotischen Schlaf. Als sie wieder zu sich kam, sah sie Doktor Hommel über ihre Freundin gebeugt, ihr mehrmals heftig auf die Augen blasend. Alle anderen waren wach. Nur Helene, die Freundin, saß regungslos mit geschlossenen

Augen im Lehnsstuhl und schien nicht erwachen zu können, obwohl sich der Hypnotiseur alle Mühe gab, sie zu erwecken. Alle, am meisten dieser Doktor Hommel, der schuld an allem war, gerieten in nervöse Aufregung. Für Hommel war es zudem höchste Zeit, sich zu entfernen, denn er war für sechs Uhr, wie er sagte, in eine Gesellschaft eingeladen, wo er gegen Bezahlung eine Art Vorstellung geben sollte. Endlich schlug Helene doch die Augen auf und schien erwacht. Aber sie konnte kein Glied röhren. Offenbar hielt eine kateleptische Starre ihre Muskeln noch in Bann. Nachdem indes Hommel sich noch eine Weile um sie bemüht hatte, mich auch diese und es blieb nur mehr eine gewisse Schlaftrunkenheit an ihr merkbar. Hommel, der es sehr eilig hatte, fortzugehen, sagte, man solle sie nur in Ruhe lassen, sie werde sich bald von selbst erholen. Damit ging er. Aber obwohl man seine Anordnungen befolgte und fast zwei Stunden wartete, änderte sich nichts in Helenes Zustand. Sie sprach kein Wort und beschaffte den starren, totenähnlichen Blick. Als man sie veranlaßte, aufzustehen, tat sie es, ließ sich von der Freundin herumführen, doch glichen alle Bewegungen denen einer Schlafwandlerin. Es war klar, daß sie noch nicht aus dem hypnotischen Zustand erwacht war, in den ferner Mensch sie versetzt hatte.“

„Aber das ist ja unverantwortlich! Wie könnte ein Mensch wagen, solche Dinge zu bloßen Unterhaltungszwecken zu treiben!“ rief Franz Witt empört.

Gewiß ist es unverantwortlich, denn es kann unter Umständen die schwersten Folgen für die Gesundheit der betreffenden Person haben! Ich sagte das auch diesem Fräulein Behrens in scharfer Weise, und sie verprach hoch und teuer, künftig nie mehr derartige Experimente in ihrem Freundeskreis zu gestalten. Aber nun möge ich doch um Gottes willen helfen, daß ihre Freundin wieder in normale Verfassung käme, denn in diesem Zustand könne sie sie unmöglich heimgehen lassen! Sie hätten ja schon alles mögliche versucht, aber vergebens. Bis dann einem in der Gesellschaft einfiel, daß ich ja ganz in der Nähe wohne und Nervenarzt sei...“

„Und es gelang dir?“

„Ja. Aber es war sehr schwer, den offenbar ungehobelt starken Einfluß eines fremden Willens, der noch in ihr fortwirkte, zu brechen. Endlich gelang es mir doch, sie völlig zu erwecken. Sie bekam dann einen heftigen Weinkampf, konnte sich aber, wie es gewöhnlich ist, auf nichts mehr bestimmt nachher. Bald darauf verließ sie mich mit ihrer Freundin.“

Das war meine erste Begegnung mit Helene. Aber schon damals machte sie mir einen unauslöschlichen Eindruck und ich konnte ihr Bild nicht mehr los werden.

Das Bild dieses zarten, blumenhaften Wesens mit dem seelenwollen reinen Ausdruck in dem feingeschnittenen Gesichtchen!“

„Und später sahst du sie wieder?“

„Ja, noch zweimal. Einmal im Theater, wo sie mit zwei älteren Damen in einer Loge saß, der gerade gegenüber sich zum Glück mein eigener Platz befand. Man gab damals Ibsens „Nora“, und ich war eigentlich nur auf Drägen Röders hingegangen, der die Loge von einem Bekannten übernommen hatte. Ich kam erst im zweiten Akt und wollte höchstens bis Abschluß bleiben, blieb aber dann natürlich bis zum Ende der Vorstellung.“

„Und die junge Dame erkannte dich wieder?“

„Ich weiß es nicht. Zuweilen kam es mir so vor, dann wieder nicht. jedenfalls aber versenkte ich mich während der Vorstellung, da aller Blick auf die Bühne gerichtet waren, in ihren Anblick, und prägte mir jeden Zug ihres holden Gesichtes unauslöschlich ein. Beim Verlassen des Theaters trachtete ich in ihre Nähe zu kommen, und es gelang mir dabei sogar, einer der beiden älteren Damen ein im Gedränge entfallenes Opernglas aufzuheben, was ich sofort benützen wollte, um ein Gespräch anzufangen.“

„Nun — und?“

„Der Wunsch blieb leider unerfüllt. Man dankte mir und schritt weiter. Aber sie — Helene — erwiderte doch erstickt meinen Gruß durch ein leichtes Neigen des Kopfes, und am Ausgang des Gebäudes wußte sie mir verstoßen noch einmal einen Blick zu.“

„Und das dritte Mal?“

(Fortsetzung folgt.)



# Besuchen Sie die Internationale Warenfachau

in Danzig 24. April bis 2. Mai

## Grosse polnische Export - Ausstellung

unter dem Protektorat des Ministeriums für Industrie und Handel in Warschau. Ferner griechische, holländische u. palästinensische Abteilung, Sonderausstellung Zentralamerika u. Niederländische Kolonien, Danziger und deutscher Aussteller aller Branchen

### Besucher aus Polen haben 33 1/3 % Fahrpreisermäßigung.

Fahrkarten bei der Ankunft in Danzig nicht abgeben, da gegen diese Fahrkarten und eine vom Messeamt ausgestellte Legitimation die ermäßigte Rückfahrt gewährt wird.

Täglich geöffnet von 10-7 Uhr. Eintritt 50 Pig.

### Freundliche Einladung

zu den

### Evangelisationsvorträgen

veranstaltet durch die Landeskirchliche Gemeinschaft Oliva, Zoppoterstr. 10

vom 25. April bis 1. Mai

in der alten evangelischen Kirche zu Oliva. Mittwoch, den 28. April, abends 7 1/2 Uhr: "Ein Tag auf dem Karmel." Prediger Kmitia

Donnerstag, den 29. April, abends 7 1/2 Uhr: "Was haben wir an Jesus Christus?" Prediger Lichtenberg, Danzig.

Freitag, den 30. April, abends 7 1/2 Uhr: "Wohnt Jesus in deiner Familie?" Prediger Rad, Danzig.

Sonnabend, den 1. Mai, abends 7 1/2 Uhr: "Ganze Christen!" Prediger Möller, Langfuhr.

Eintritt frei!

### Stadt-Theater Danzig.

Mittwoch "Madame Pompadour".

Donnerstag "Irrgarten der Liebe".

Freitag 7 Uhr (Dauerfarten Serie 4) "Lohengrin". (König Heinrich: Elof Venlander vom Stadttheater in Halle a. S. a. Engagement).

Sonnabend, 1. Mai, "Die Schneider von Schönau".

Sonntag, 2. Mai, neu einstudiert, "Die leidende Susanne", Operette in 3 Akten von Jean Gilbert.

Montag, 3. Mai, "Cosi fan tutte" (So machen's alle).



### Die Gesunkenen

Nach dem Roman "Die Diebe" von Luise Westkirch.

Manuskript: Leo Heller und Ruth Götz.

Regie: Rudolf Walther-Hein

Künstlerische Oberleitung: Rudolf Dworsky

Ein Ensemble der großen Darsteller:

Hammer, Fabrikbesitzer . . . . . Hans Albert

Malwa, seine Freundin . . . . . Olga Tschekowa

Potter, Prokurist b. Hammer . . . . . Rudolf Lettinger

Braun, ein Verlegerungsdiplomat . . . . . Erich Kaiser-Eig

Nömer, ein Dichter . . . . . Otto Gebühr

Ein Untersuchungsrichter . . . . . Ed. von Winterstein

Großer, Straßenbahnschaffner . . . . . Wilh. Diterle

Anna, seine Frau . . . . . Uta Melzer

Konrad, ein Fabrikarbeiter . . . . . Fritz Greiner

Kohlenluden, ein Fabrikarbeiter . . . . . Paul Biensfeldt

Knüselszte, ein Fabrikarbeiter . . . . . Paul Rehkopf

Schampujoje, ein Fabrikarbeiter . . . . . Georg John

Der Wirt . . . . . Wilh. in Diegelmänn

Die schwere Lotte . . . . . Sibyll Morell

Eine Dirne . . . . . Lydia Petrowa

Ein Raffke . . . . . Hermann Ballentin

Ein zweiter Raffke . . . . . Robert Garrison

Ein Betrunkenener . . . . . Hermann Picha

Dazu das bekannt gute Beiprogramm mit

neuester Ufa-Wochenschau.

Ansang 4, 6 und 8 Uhr.

### Wilhelm-Theater

Danzig, Langgarten.

### Wiener Operetten-Festspiele

Direktion:

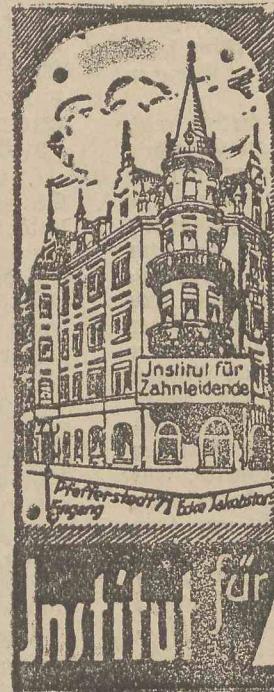
Carl Lustig Prean und Alex Kowalewski.

Ab 1. Mai, täglich 8 Uhr abends der Sensations-Weltenschlager

### Gräfin Mariza.

Allerste Wiener Künstlerbesetzung.

Vorverkauf: Konfittüren Geschäft Fassbender, Langgasse 26.



18 Jahre am Platze  
Größte und bestehender Praxis Danziger  
Operationszimmer. Eigenes Laboratorium für  
Zahnversatz und Röntgenaufnahmen.  
Zahnversatz in allen Systemen, naturgetreu u. fest-  
sitzend, in Gold und Kautschuk.  
Spezialität: Plattenloser Zahnversatz. Bis 10 Jahr. Garantie.  
Reparaturen u. Umarbeitungen in einem Tage.  
Plombieren wird äußerst schonend u. gewissenhaft mit  
den modernsten Apparaten ausgeführt.  
Zahnziehen mit Betäubung, in allen Fällen nur 2 Sitzungen.  
Dankschreiben hierüber.  
Bei Bestellung von Gebissen Zahneichen kostenlos.  
Die Preise sind sehr niedrig  
Zahnversatz pro Zahn von 2 Sil. an  
Plomben von 2 Sil. an  
Auswärts. Patienten werden mögl. in 1 Tage behandelt.

**Pfefferstadt 71**  
Sprechst. 8-7 + Sonntags 9-12 Uhr  
**Institut für Zahnleidende**  
1 Min. v. Hauptbahnhof

### UNION-LICHTSPIELE OLIVA

Danzerstraße

#### Unwiderruflich nur noch 2 Tage Dienstag und Mittwoch

Ein Auslese-Programm von übersprudelndem Humor!

Der größte Lustspielschlager der Saison!

#### Der Mann ohne Schlaf

6 Riesenakte aus dem Leben eines Schlafwagenkontrolleurs.

#### Harry Liedtke in der Titelrolle.

Ferner: "Die 3 Portiermädchen"

Hanni Weisse — Helga Molander — Malv. Delschaff.

Außerdem:

Der neueste hervorragende Terra-Schlager

#### Warum sich scheiden lassen

Ein hochinteressanter, mondäner Gesellschaftsfilm der Zeitzeit  
in 6 Akten.

#### Margarethe Kupfer in ihrer unvergleichlichen Bombenrolle!

Überall durchschlagender Erfolg!

Die weitere Besetzung sagt alles!

Franz Stellen, Fabrikant . . . . .	André Mattoni
Lucia, seine Gattin . . . . .	Colette Bretell
Deren Mutter . . . . .	Margarethe Kupfer
Ein Maler . . . . .	Max Landa
Fürstin Smarafoff . . . . .	Vivian Gibson
Eine jugendliche Naive . . . . .	Ellen Heel
Chef der Leihbibliothek . . . . .	Emil Heyse
Ein Theateragent . . . . .	Henry Bender
Ein Faktotum . . . . .	Hermann Picha.

#### Das Beste, was wir bieten können.

Beginn der Vorführungen:

Wochentags 6 und 8.15 Uhr. :— Sonntags 4, 6 und 8.20 Uhr.

### Konditorei und Café Thrun

Danzig, Breitgasse 6.

Täglich frisches Kaffee- und Teegebäck,  
ff. Kaffee, Mokka, Schokolade, Kakao, Tee usw.

Belegte Brötchen, Pasteten usw.

Versand- und Bestellungsgeschäft für Konditorwaren  
aller Art zu Hochzeiten und sonstigen Gelegenheiten.  
Jeder, auch der kleinste Auftrag findet aufmerksame  
Erledigung, in Danzig u. Vororten auf Wunsch frei Haus.

### Brennholz

Trockene Kiefernholz

pro Mr. 15,— G.

Trockene Kiefernholz

pro Mr. 13,— G.

Auf Wunsch Anfuhr pro

Mr. 3,— G. und Zersägen

des Holzes in Klöppen auf der

Kreissäge pro Mr. 2,— G.

Palvermühle bei Oliva.

Telefon 111.

### Mascotte Oliva.

Telefon 12, — Bahnhofstr 10.

### Heute Mascotte-Ball

Am Mittwoch, den 28. d. Mts., ab 8 Uhr

### Verkehrter Ball

Gute Küche.

Solide Preise.

Maskott Jazzband Kapelle Berkemann.

Als besonders zu empfehlen ist im Betrieb ein neu eingerichtetes "Linden-Café" ff. Kaffee. Jede Tasse besonders gebrüht. Erstklassiges Gebäck.

Der Verkauf findet auch außer Haus bei billiger Preisberechnung statt.

### Wilhelm-Theater

Kurzes Gastspiel von

### Emil Reimers

mit seiner

### Varieté- und Burlesken-Revue.

Alles lacht Tränen.

Ein Lachschlager löst den andern ab.

Anfang 8 Uhr. Kassenöffnung 6 1/2 Uhr.

### Fachmännisches Klavierstimmen

übernimmt wieder

A. DEMERMANN, Pelonkerstraße 16.

Nur selbst angefertigte

### Lederwaren

#### Schultornister

#### Musikmappen

#### Aktenmappen

#### Fußbälle

sowie sämtliche Lederwaren in starker Ausführung zu haben bei

zu haben bei

Th. Klein, Danzig, Elisabethkirchengasse 5

Fernsprecher 7889.

Werkstatt im eigenen Hause.

Vereine erhalten bei Fußbällen Rabatt.

Sämtliche Reparaturen werden ausgeführt.

### R. Ehrlich, Dentist, Zoppot

1 Min. v. Bahnhof Markt 3, II. 1 Min. v. Bahnhof

Plomben, Umarbeitung, künstl. Zähne, Gold-

kronen, Brückenarbeiten aller Systeme

in bester Ausführung und mäßiger Preisberechnung.

Sprechstunden auf Wunsch zu jeder Zeit.

### Gartenschläuche

sow. Gartensprößen, Rasenspre

u. Hähne empfiehlt zu bill. Prei

und bequemer Zahlungsbedingung

Edwin Kirschner,

Installationsgeschäft. Oliva, Danzigerstr. 5

### Schuh-Reparaturen

Tel. 222. Tel. 22

## An unsere Abonnenten!

Um eine Unterbrechung in der Zustellung unserer Zeitung zu vermeiden, bitten wir unsere Post-Abonnenten, den Beitrag für Monat Mai spätestens bis Freitag, den 30. April in unserer Geschäftsstelle einzuzahlen. Unsere Zeitung kostet für die Post-abonnenten bei Bezahlung in unserer Geschäftsstelle pro Monat 2,60 Gulden, durch die Träger 2,00 Gulden.

Der Verlag.

Danzig zur Internationalen Paktkonferenz eingeladen. Gemäß dem Einvernehmen, daß zwischen der polnischen Regierung und dem Senat der Freien Stadt Danzig erlangt worden ist, ist Danzig durch Vermittlung des Außenministers der Republik Polen vom Völkerbund zur Teilnahme an der Internationalen Paktkonferenz, die für den 12. Mai d. J. nach Genf einberufen worden ist, eingeladen worden.

**Der Senat und die Entscheidung des Obergerichts.** Der Senat hat in seiner gesetzlichen Sitzung die verschiedenen Möglichkeiten für die Lösung der durch das Urteil des Obergerichts entstandenen Schwierigkeiten erörtert. Die Besprechungen sind noch nicht zu Ende geführt worden. In den nächsten Tagen werden die verschiedenen Vorschläge für eine Lösung geprüft werden, so daß vermutlich am nächsten Freitag im Senat Beschluß gefaßt werden wird, welche gesetzgeberischen Maßnahmen getroffen und dem Volkstag vorgelegt werden können.

**Erweiterung der Internationalen Warenšau.** Die holländische Abteilung war bei Eröffnung der Warenšau am Sonnabend noch im Aufbau begriffen. Es handelt sich um große Holztafeln, die fächerförmig gruppiert sind und in sehr instruktiver Weise über Hollands Außenhandel und Eigenproduktion Auskunft geben. Gestern sind weitere Aussteller aus Polen eingetroffen, darunter die weltberühmte Firma Scheibler, Grohmann und Poznanit aus Lodz. Die Stände dieser Firmen werden infolge ihrer vorzüglichen Ausmachung großes Interesse finden.

**Sonderzüge anlässlich der Pferderennen.** Im Vororwelt Danzig-Zoppot wird aus Anlaß der Pferderennen des Danziger Reitervereins auf der Rennbahn in Zoppot am Sonntag, 2. Mai, Pfingstmontag, 24. Mai, Sonntag, 4. Juli, Sonntag, 11. Juli, Sonntag, 18. Juli, und Sonntag, 15. August, von 1,30 Uhr ab Zehnminutenverkehr nach Bedarf eingerichtet. In der Zeit von 1,30 bis 7,00 Uhr abends halten sämtliche Vorzüge in beiden Richtungen am Rennplatz.

**Für die Rennen am Sonntag, den 2. Mai 1926** ist durch Einrichtung eines weiteren 1. Platzes auf dem Rennplatz an der Zoppoter Seite eine Neuerung geschaffen. Es befinden sich jetzt auf jeder Seite des Sattelpfades je ein 1. Platz. Während der bisherige 1. Platz von dem Bahnhof des Rennplatzes und durch den Eingang von Hochwasser aus zu erreichen war, ist der neue 1. Platz nur von Zoppot aus zu betreten. An der Bahn lang befindet sich kein Weg zu diesem Eingang. Der neue Platz, der ebenfalls Totalisator und Restaurationsbetrieb hat, liegt insofern günstig, da von ihm der ganze Betrieb auf dem Sattelpfad, einschließlich Pferdering, gut zu übersehen ist. Der Platz wird hauptsächlich dem Zoppoter Publikum zugute kommen. Eine weitere Neuerung sieht die Rennleitung im Interesse des weitenden Publikums durch Belämmung der Formen der startenden Pferde vor. Es werden an den Bekanntmachungstafeln Listen ausgehängt, aus denen zu ersehen ist, wie die Pferde im vorigen und in diesem Jahre gelaufen sind. Für die Anlage der Wetten dürften diese Angaben von Bedeutung sein. Die Eisenbahn-Direktion hat, wie bisher, für den Verkehr nach dem Rennplatz und zurück je nach Bedarf 10 Minuten - Verkehr eingelegt. Ebenso wird die Autobus-Verkehrs-Gesellschaft dem verstärkten Verkehr durch Einstellung weiterer Wagen Rechnung tragen.

**Sommerpreise für Danziger Gaskoks.** Das Gaswerk Danzig gibt in der heutigen Nummer die vom 28. April ab gültigen Sommerpreise für den neuen Danziger Gaskoks bekannt, welche insbesondere für Grobkokk erheblich ermäßigt sind. Da die Preise naturgemäß nur während des Sommers Gültigkeit haben, ist jetzt die beste Gelegenheit geboten, sich unter besonders günstigen Verhältnissen mit Gaskoks für den kommenden Herbst einzudecken. Hierbei sei erneut darauf hingewiesen, daß der neue Danziger Gaskoks durch ausschließliche Verwendung von für die Verkostung ganz besonders geeigneter aschener Kokslochern dem Hüttenkoks bezüglich Grobstückigkeit, Festigkeit und Aschengehalt gleichwertig, dafür während des Sommers 30-33% billiger als letzterer ist.

**Unfall.** Ein Eisenbahnbeamter aus Neufahrwasser nahm seinen 9 Jahre alten Sohn auf der Lokomotivwagen bis zum Bahnhof mit. In der Nähe des Pulverschuppens fuhr die Maschine ganz langsam, um dem Jungen das Abspringen zu ermöglichen. Beim Absprung kam er jedoch zu Fall und erlitt eine schwere Verletzung am linken Bein, die die Überführung in das Städtische Krankenhaus notwendig machte. Die Verletzung war so schwerer Natur, daß dem Jungen das Bein abgenommen werden mußte. — In Schildau wurde gestern abend der 61jährige Kutscher Joseph Burchert schwer verletzt. Das Pferd seines Wagens wurde plötzlich scheu und ging durch. Burchert, der nebenher stand, mußte allem Absehen nach die Leine um die Hand gewickelt haben. Er versuchte mit aller Gewalt das Pferd zu halten, kam dabei aber zu Fall und geriet mit beiden Beinen unter die Räder des Wagens. Bald darauf gelang es einem Schupowachmeister, das Pferd aufzuhalten. Burchert wurde mit schweren Beinverletzungen in das Städtische Krankenhaus eingeliefert.

## Spiele und Sport.

Sp. Rademacher in Berlin. Im Flugzeug traf Rademacher mit Fröhlich programmatisch in Berlin ein. Die beiden Meisterschwimmer wurden von einer riesigen Menschenmenge auf dem Flugplatz erwartet und begeistert begrüßt. Am Mittwoch wird Reichspräsident v. Hindenburg die beiden Schwimmer empfangen.

N. Deutschland folgte Frankreich im Radrennen. In Berlin fand am Sonntag aus der Trepowser Bahn ein Rennen Deutschland-Frankreich statt, das die Deutschen als ganz überlegene Sieger sah. Von den drei Läufen gewann der deutsche Meistersfahrer Wittig 2, der Franzose Parshot 1.

N. Meisterschaftsfußball. Mit Riesenritten geht es jetzt auf die deutsche Meisterschaft zu. Mit Ausnahme von Berlin, Süddeutschland und Baltenverband sind die Landesmeister festgestellt. Am Sonntag gab es drei neue Meister: in Köln wurde der dortige VfR. durch einen 1:1-Sieg über Sport-Kassel vor 10 000 Zuschauern westdeutscher Meister, in Kiel errang Holstein den stolzen Titel eines norddeutschen Meisters durch einen 5:2-Sieg über die Arminias aus Hannover und in Dresden fertigte der dortige SC. die Leipziger Fortune vor 30 000 Zuschauern glatt mit 3:0 ab, sich so mit der mitteldeutschen Meisterschaftswürde schmückend. In Süddeutschland übertraf der zahme 2:1-Sieg von Breslau 08 über Rotbus 98. Dort fällt die Entscheidung erst am nächsten Sonntag mit dem Spiel Breslau 08 gegen Victoria-Fort. In Süddeutschland gab es ebenfalls ziemlich unerwartete Resultate. So gelang es z. B. dem FSV. Frankfurt, den Karlsruher FV. mit nicht weniger als 8:1 zu schlagen. Bayern-München, der süddeutsche Meister, spielte gegen den VfR. Mainz nur 2:2. Von Berlin ist lediglich das sensationelle 3:0-Ergebnis der alten Victoria 89 gegen Tennis Borussia im Polstarkampf zu erwähnen.

N. Turnermäldelaufmeisterschaft. Die Deutsche Turnerschaft hielt am Sonntag ihre Walblaumeisterschaft in Stuttgart ab. Sieger wurde der bisher unbekannte Düsseldorfer Kohlhaas vor Eichhöch - Altenbrauna und Krae - Wolda. Im Mannschaftsläufen siegte der TSV. Schöneberg vor Tg. Sachsenhausen und TSV. Frieden-Berlin. Im Wettbewerb der DE-Kreise war der Kreis IIIb-Brandenburg am erfolgreichsten.

N. Deutschlands Länderschaftsläufel läuft die 4X100 in 41,61. In Frankfurt a. M. lief am Sonnabend eine deutsche 4X100-Länderschaft (Houben, Schüller, Cortis, Büchner) diese Strecke in 41,61. Also eine Zeit, die dem amerikanischen Weltrekord naheliegt.

N. Sensationeller deutscher Sieg in Montreux. Im Tennisturnier in Montreux-Schweiz gelang es der talentierten Deutschen Fr. Aufem-Höhn, die berühmte Tennisspielerin Frau Golding-Paris 6:4, 5:7, 6:4 zu schlagen!

N. Jockey O. Schmidt bereits 18mal Sieger! Der populärste deutsche Jockey Otto Schmidt, der im Vorjahr seine Vorrangstellung durch den Amerikaner Haynes einbüßte, gewann am Dienstag in Magdeburg erneut zwei Meisterschaften und steht nunmehr mit 15 Siegen an der Spitze der in Deutschland reitenden Jockeis. An zweiter Stelle folgt mit erst sechs Siegen Prechner. Staudinger und Tarras könnten bisher 5mal einen Sieg reiten.

N. Rademachers Ehrenungen. Als erste der zu erwartenden Ehrenungen erhält der deutsche und amerikanische Meister Erich Rademacher-Magdeburg eine eigens für ihn geschaffene Plakette des Deutschen Schwimmerbandes.

## Deutschlands Reichsfehrenmal.

Ein Ehrenhain für die toten Helden.

Der Reichskunstwart Dr. Nedslow unternimmt zurzeit eine Studienreise durch Mitteldeutschland, um eine geeignete Gegend zur Errichtung eines Ehrenhains für die im Weltkrieg gefallenen Deutschen ausfindig zu machen. Demnach scheint der Vorschlag, die Hauptwache in Berlin zu einem Ehrenmal für Deutschlands gefallene Krieger umzugestalten, wofür sich auch der Reichspräsident ausgesprochen hatte, endgültig fallen gelassen werden zu sein. Der geplante Ehrenhain soll möglichst im Herzen Deutschlands gelegen und für alle Besucher leicht erreichbar sein.

Sobald Dr. Nedslow eine engere Wahl getroffen haben wird, werden seine Vorschläge einer unter Vorsitz des Reichsinnenministers stehenden Kommission unterbreitet werden. Ist diese dann über ein bestimmtes Projekt schlüssig geworden, so soll ein künstlerischer Wettbewerb für Anlage und Ausgestaltung des Ehrenmals ausgeschrieben werden.

Beirut. Die französischen Truppen haben die Hauptstadt des Oschebel Drus, Sweda, nach sechsstündigem Kampf genommen. "Daily Mail" aufzugeben leisteten 6000 Drusen einen verzweifelten Widerstand. Sie hatten schwere Verluste und mußten zwei Geflügel im Stich lassen.

Teheran. Der neue Schah des Persien, Riza Khan Khan lävi, wurde in Anwesenheit des Diplomatischen Korps mit großer orientalischer Pracht getragen.

## Danziger Börse vom 28. April 1926.

Durchschnittskurse bis 11 Uhr vormittags.

100 Reichsmark	= 123 1/2
100 Zloty	= 51
1 Amerik. Dollar	= 5,19
Scheit London	= 25,20

## Amtliche Börsen-Notierungen.

Danzig, den 27. April 1926.

Geld	Brief
100 Reichsmark	123,445
100 Zloty	51,18
1 amerik. Dollar	5,1785
Scheit London	25,19 1/4
	25,19 1/4

Die Spezialwerkstatt von Wilhelm Rehfeldt, Tapezierermeister

fertigt die besten Polstermöbel an. Reparaturen, so wie Aufarbeitungen in der Matratzen, Chaiselongues, Sofas usw. in 1 Tag lieferbar. Jetzt Am Schlossgarten 13, Eingang Privatweg (Gartenhaus.)

Brennabor-Kinderwagen

die neuesten Modelle 1926 in Sport- und Promenadenwagen in großer Auswahl zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Teilzahlung gestattet. 100 Breitgasse 100 Kaufhaus für Fahrräder und Kinderwagen.

## Amtliche Bekanntmachungen

### Wohnungen für Kurgäste 1926.

Es ist, namentlich in den Vorriegsjahren, in Oliva stets eine amtliche Wohnungs-Nachweisliste aufgestellt worden, die den Kurgästen auf Ansuchen überwandt werden konnte. Es ist dies neben den jährlich zu versendenden Prospekten die einzige Möglichkeit, die erfahrungsgemäß zahlreichen Anfragen von auswärtigen Interessenten befriedigend zu beantworten. Dieser für Vermieter und Mieter kostenlose Wohnungs-nachweis hat sich hier wie in anderen Kurorten bestens bewährt. In den letzten Jahren sind aber die hierfür erforderlichen Angaben der Vermieter leider nur spärlich eingegangen.

Die Kurverwaltung tritt erneut an die Bevölkerung heran mit der Bitte, ihr zur Belebung unseres Kurortes in den Sommermonaten behilflich zu sein, lediglich getragen von dem Bestreben, unserer engsten Heimat, ihren Bewohnern und Kurgästen einen Dienst zu erweisen.

Wir bitten, uns die für einen Wohnungs-nachweis erforderlichen Angaben baldmöglichst, bis spätestens zum 30 April d. J., zu machen, am besten mündlich werktäglich während der Dienststunden von 9-1 Uhr in Zimmer 13 des Rathauses (2 Treppen); dorthin können sie auch schriftlich gerichtet werden. Die Angaben müssen enthalten:

Name des Inhabers,

Straße und Hausnummer,

Stockwerk,

Zahl der Zimmer, Betten,

ob Veranda, Balkon,

ob Küchenbenutzung,

ob Bad,

Mietpreis pro Monat, pro Woche,

mit oder ohne Befestigung.

Bemerkungen, z. B. auf Wunsch Frühstück, Nähe des Waldes, Nähe des Bahnhofs, Mädchengelaß, sonnige Lage usw.

Diese Bitte ergeht auch gleichzeitig an alle Hotels, Pensionen und Gaststätten. Erwünscht ist hier außerdem die Angabe der Preise für volle Pension, Mittagessen, Abendessen usw.

Es wird ausdrücklich bemerkt, daß diese Angaben nur von der Kurverwaltung und ausschließlich für den Wohnungs-nachweis verwertet werden. Anderen Amtsstellen wird das Material nicht zugeleitet; es findet daher für irgendwelche sonstigen Zwecke der Amts- und Gemeindeverwaltung keinesfalls Verwendung.

Mit dem 30. April werden die Listen geschlossen und in Druck gegeben; später eingehende Meldungen können in der Wohnungs-nachweisliste nicht mehr berücksichtigt werden.

Im Laufe des Monats Juni wird zur Beratung der eintreffenden Kurgäste eine Auskunfts- und Wohnungs-nachweisliste eingerichtet werden; nähere Mitteilung hierüber erfolgt später.

Oliva, den 12. April 1926.

Kurverwaltung.

## Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll am 17. August 1926, 11 Uhr vormittags an der Gerichtsstelle, Neugarten 30/34, Zimmer 220, II. Stock versteigert werden das im Grundbuche von Oliva, Kreis Danziger Höhe, Blatt 1018 eingetragener Eigentümer am 17. Februar 1926, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerks: Bauunternehmer George Simon in Danzig, Petershagen 35 eingetragene Grundstück Pelonkerstr. 107 bestehend aus Einfamilienhaus mit Hausgarten, Gartenmauer Pelonken, Kartenblatt 1, Parzelle 465/73 6 a 32 qm groß, Reinertrag Grundsteuermutterrolle Art. 1077, Nutzungswert 500 Mt., Gebäudesteuerrolle Nr. 892.

Danzig, den 21. April 1926.

Das Amtsgericht, Abtl. 11.

## Aufgebot.

- Es wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß 1. der Guts- und Mühlenbesitzer Paul Otto Braeckko, wohnhaft in Sypittken, Kreis Lyck, 2. die beruh.lose Marianne Martha Johanna Stumm, wohnhaft in Königsberg i. Pr., Cauhstraße 5, vorher in Oliva bei Danzig, die Ehe mit ihm wieder eingehen wollen.

Die Bekanntmachung des Aufgebots hat in Königsberg i. Pr., Sypittken und in der "Olivaer Zeitung" zu erfolgen. Etw. vage Einsprüche haben binnen 2 Wochen bei dem unterzeichneten Standesbeamten zu geschehen.

Königsberg i. Pr., am 26. April 1926.

Der Standesbeamte:

Selke.

## Danziger Sparkassen-Actien-Verein

Milchkannengasse 33-34 :— Gegründet 1821

Bestmögliche Verzinsung von Gulden, Reichsmark, Dollar und Pfund.

Gitterhalt. Nähmaschine

zu kaufen gelucht. Angebote unter 894 an die Geschäftsstelle des Danziger General-Anzeiger, Thomannswall 9.

Buchsbaum

kräftig und frisch, zu verkaufen. Oliva, Bergstraße 15.

## Haus- u. Grundbesitzerverein Oliva

### Generalversammlung

am Donnerstag, den 29. d. Ms., abends 7 1/2 Uhr im Restaurant „Waldbäuschen“, Källnerstraße 1.

1. Vortrag des Herrn Regierungsrat Dr. Blavie über den Stand der Aufwertungsfrage.
2. Gemeindeangelegenheiten.
3. Geschäftsbericht.
4. Rechnungslegung.
5. Rechnungsprüfung.
6. Wahlen.
7. Verschiedenes.

Der Vorstand.

## Olivaer Tennis-Club

### 3. ordentliche

## Mitglieder-Versammlung

am Sonnabend, den 1. Mai 1926, 1/2 Uhr abends im Sport- u. Tennis Café (Behlau) Oliva, Jahnstraße 21

### Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes.
2. Entlastung und Neuwahl des Vorstandes.
3. Haushaltsplan 1926.
4. Allgemeines.

Tennisfreunde willkommen.

## Lichtspielhaus Oliva

Schlossgarten 11.

Nur bis Sonntag

Das große Riesenprogramm

19 Akte 19 Akte

Drei große Schlager.

19 Akte

## Die Welt ein Theater

Ein Film aus dem mondänen Leben New Yorks, fidel und lustig rollt dieser Film in 6 großen Akten ab.

## Eine Minute vor Zwölf

Die lustige sensationelle Jagd.

Luciano Albertino

Größter Sensationsfilm. 7 Akte.

## Der Lenkel auf Schloß Emerande

Das Schicksal einer jungen Herzogstochter in 5 Akten.

## Die neue Wochenschau

Das Neueste aller Welt.

1. Akt

Dieses Programm muß jeder sehen.

Ansang 6 und 8.15 Uhr.

Sonntag 4, 6 und 8.15 Uhr.

DR. OETKER'S BACKPULVER

**Backin**



## Ehms Fahrräder

Adler, Brennabor, Dürkopp, Görcke, Baltia, Victoria, Wanderer, Opel, Wittler, Weltrad

die neuesten Modelle 1926 in großer Auswahl zu billigen Preisen. Teilzahlung gestattet. Prima Mäntel und Schläuche sowie sämtliche Fahrrad-Ersatzteile enorm billig.

Gustav Ehms, Danzig

1. Damm 22-23. Ecke Brettgasse. Telef. 3478, 3975.

Gegründet 1907.

## Spielwaren

in Kommission zu vergeben. Angebote unter Nr. 900 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

## Oesterr. Süßwein

per Ltr. 2.— Gulden incl. Weinsteuer, excl. Glas in vorzüglicher Qualität empfiehlt

H. Volkmann, Danzigerstraße 1, Cigarren & Weinhandlung Telefon 25.

## Sommerpreise für Danziger Gaskoks

Mit Wirkung von Mittwoch, den 28. April, ab tritt der Sommerpreis für Danziger Gaskoks in Kraft.

Derselbe beträgt für

**Grobkoks** über 60 mm . . . Dg 1,50

**Würfelkoks** von 60 bis 30 mm „ 1,40

**Perlkoks** von 30 bis 15 mm „ 0,90

**Koksgrus** unter 15 mm „ 0,40

je Zentner ab Lager Gaswerk am Milchpeter.

Selbstverbraucher wie Wiederverkäufer erhalten beim gleichzeitigen Kauf größerer Mengen die bisherigen prozentualen Rabatte.

Lieferung erfolgt durch das **Städtische Gaswerk am Milchpeter**, Telefon 237, 257 und 532, sowie durch die meisten Danziger Kohlenhändler zum gleichen Preise und in der gleichen Beschaffenheit.

## Städtisches Betriebsamt, Abteilung Gaswerk.

**OKA**

## Alpen-Milch-Schokolade.

### Schloß-Hotel Oliva

neben der Post.

Täglich Künstler-Konzert.

Mittags- und Abendisch

Solide Preise.

ff. Kegelbahn.

### TANZ

### Reichskurzschrift

### Maschinenschreiben

nach dem Tastensystem (schreiben ohne hinzusehen)

— Beginn täglich —

Otto Siede Danzig,  
Neugarten 11, (früher Holzmarkt).

El. Stroh- u. Crepe-de-

### Chine-Hüte

Umarb. v. sämtlichen Hüten zu billige Preisen. Hüte zu Umpress. wird. angenommen. Sd.-Bortenh., Form Arb. 5. G. Neumann, Danzig. Ziegengasse Nr. 12.

Olivaer Waschanstalt

Georgstraße 5. Telef. 153

übernimmt

Haushaltungs wäsche

Plättwäsche

Reinigung von Anzügen

(mit Plätten 8 G.)

Gardinen.

Violinen, Mandolinen,

Lauten, Gitarren,

Saiten und sonstig. Zubehör.

Zieh- u. Mundharmonik.

Sprechapparate

### Platten

Ausführung v. Reparaturen

Alfred Vitsentsini

vorm. Brand & Co.

Elektrotechn. Geschäft

Fahrrad- u. Nähmaschinenhaus

Musikinstrumente

Zoppoterstr. 77, Ecke Kaisersteg

Ferntuf 145.

Ein starkes, eisernes, weißes

Bettgestell

zu verl. Bahnhofstr. 7, 1 Tr.

Nr. 898 an die Exp. d. Bl.

### Arbeitsmarkt

Mamsell,

jüngere Kraft, für Restaurant

in Dauerstellung gesucht.

Angebote unter 897 an die

Geschäftsstelle dieses Blattes.

### Jede Uhr

repariert schnell, gut u. billig

Zodrow,

Danzia, Holzgasse Nr. 14.

Sämtliche

### Malerarbeiten

bei bill. Preisherr. führt aus.

Ed. Daus, Malermeister.

Oliva, Kronprinzenallee 5

### Berwalters

23 Jahre alt, ausgebildet in allen landwirtschaftl. Arbeiten

sowie Buchführung u. Steuer-

wesen, 3 Jahre Bürgerschule

besucht und 4 Jahre auf 500

bis 600 Morgen großen, in-

tensiven Wirtschaften tätig

gewesen, sucht Stellung zum

halbdien. Antritt. 10.000 Mt.

Barvermögen vorhanden.

Off. erbet. unt. „Berwalters“

an die

Geschäftsstelle des

Danziger General-Anzeiger,

Dominikanwall 9.

23 Jahre alt, ausgebildet in allen landwirtschaftl. Arbeiten

sowie Buchführung u. Steuer-

wesen, 3 Jahre Bürgerschule

besucht und 4 Jahre auf 500

bis 600 Morgen großen, in-

tensiven Wirtschaften tätig

gewesen, sucht Stellung zum

halbdien. Antritt. 10.000 Mt.

Barvermögen vorhanden.

Off. erbet. unt. „Berwalters“

an die

Geschäftsstelle des

Danziger General-Anzeiger,

Dominikanwall 9.

23 Jahre alt, ausgebildet in allen landwirtschaftl. Arbeiten

sowie Buchführung u. Steuer-

wesen, 3 Jahre Bürgerschule

besucht und 4 Jahre auf 500

bis 600 Morgen großen, in-

tensiven Wirtschaften tätig

gewesen, sucht Stellung zum

halbdien. Antritt. 10.000 Mt.

Barvermögen vorhanden.

Off. erbet. unt. „Berwalters“

an die

Geschäftsstelle des

Danziger General-Anzeiger,

Dominikanwall 9.

23 Jahre alt, ausgebildet in allen landwirtschaftl. Arbeiten

sowie Buchführung u. Steuer-

wesen, 3 Jahre Bürgerschule

besucht und 4 Jahre auf 500

bis 600 Morgen großen, in-

tensiven Wirtschaften tätig

gewesen, sucht Stellung zum

halbdien. Antritt. 10.000 Mt.

Barvermögen vorhanden.

Off. erbet. unt. „Berwalt